Tischtennis: SV Welfen Weingarten auf Höhenflug!

Die eben zu Ende gegangene Saison 2015/16 verlief für die Tischtennisspieler des SV Welfen Weingarten sensationell erfolgreich. Die 1. Und 2. Herren-Mannschaft wurden Meister in ihren Klassen, die 3. Mannschaft etablierte sich nach Aufstieg in ihrer Klasse. Damit ist Weingarten die Tischtennis-Hochburg im mittleren Schussental!

Es war dramatisch bis zum letzten Spieltag: Die 1. Herren-Mannschaft des SV Welfen Weingarten führte die Tabelle der Tischtennis Bezirksklasse Allgäu/Bodensee an, aber punktgleich mit dem Zweiten SV Deuchelried II. Das letzte Spiel, gegen den TV Isny 46, musste die Entscheidung bringen. Und diese Chance ließen sich unsere Weingartener Tischtennis-Cracks nicht entgehen: O. Städler, K. Leuprecht, M. Schall, Dr. Y. He, U. Panis und T. Hau verloren in Topform kein Spiel und gewannen 9:0 (s. Bild). Damit ist die Meisterschaft gesichert und erst zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte können die Schmetter-Künstler der Welfen somit in der Saison 2016/17 in der Bezirksliga aufschlagen.
Im Gegensatz dazu gelang der 2. Herren-Mannschaft mit K. Meyer, P. Dikich, J. Fenzel, M. Philipp, A. August und M. Voss ein perfekter Start-Ziel-Sieg. Sie gewannen in der Kreisliga B in der Vorrunde alle Spiele und kassierten auch in der Rückrunde nur eine einzige Niederlage! So steht dem direkten Wiederaufstieg unserer 2. Mannschaft in die Kreisliga A nichts mehr im Wege.
In diesen Höhenflug reihte sich die 3. Mannschaft nahtlos ein. Nachdem dieser in der letzten Saison der Aufstieg in die Kreisklasse A gelungen war, schloss das Team um Mannschaftsführer R. Herter die Runde auf einem glänzenden 4. Tabellenrang ab.
Ein solches Niveau bei einer derart hohen Leistungsdichte konnte beim Tischtennis des SV Welfen bislang noch nie erreicht werden. Ja, damit avanciert Weingarten gar zur Tischtennis-Hochburg im mittleren Schussental! Es wird spannend sein zu beobachten, wie sich unsere Zelluloidball-Artisten in der kommenden Saison ab September 2016 behaupten können.

Text & Bild: Uwe Panis